

Allgemeinverfügung

der Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) zur eingeschränkten Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Obstbau im Hamburger Teil des Alten Landes vom 9.10.2002

Die Allgemeinverfügung dient der Ermöglichung der Pflanzenschutzmittelanwendung unter den besonderen Bedingungen gewässerreicher Niederungsgebiete. Sie hat ihre rechtliche Grundlage in den §§ 6 Absatz 1 Satz 3 und Absatz 3 sowie § 8 Ziffer 1 Buchstabe b des Pflanzenschutzgesetzes in der Fassung vom 14. Mai 1998 (BGBl. I. S. 971).

Räumlicher Geltungsbereich

im Westen: Landesgrenze zu Niedersachsen

im Süden: die Moorwettern bis zur Francoper Straße, die Francoper Straße bis zum Beginn der Bebauung, im Bereich Neugraben/Hausbruch entlang der nördlichen Bebauungsgrenze, dann über die BAB A 7 entlang des Fürstenmoordamms bis zum Abzugsgraben Harburg

im Osten: Moorburger Hauptdeich bis zum Moorburger Elbdeich

im Norden: Moorburger Elbdeich bis zur BAB A 7, dann entlang der BAB A 7 Richtung Norden bis zur Alten Süderelbe und diese dann entlang bis zum Aue Hauptdeich, diesen dann entlang über Ostfrieslandstr., Finkenwerder Norderdeich, Neßdeich, Neuenfelder Hauptdeich und Cranzer Hauptdeich wieder bis zur Landesgrenze zu Niedersachsen.

Vom Geltungsbereich ausgenommen sind die Naturschutzgebiete Westerweiden und Finkenwerder Süderelbe sowie die Schutzzonen 1 und 2 des Wasserschutzgebietes Süderelbmarsch/Harburger Berge.

Sachlicher Geltungsbereich

Für die Anwendung der in Anlage 1 aufgeführten, mit der Auflage NW 604 („Die Anwendungsbestimmung, mit der ein Abstand zum Schutz von Oberflächengewässern festgesetzt wurde, gilt nicht in den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten, soweit die zuständige Behörde dort die Anwendung genehmigt hat.“) amtlich zugelassenen Pflanzenschutzmittel im o.a. räumlichen Geltungsbereich gelten folgende Anordnungen:

1. Zu Gewässern, die nur gelegentlich, d.h. nur nach starken Regenfällen und weniger als 3 Monate im Jahr Wasser führen, ist ein Mindestabstand von 1 Meter – gemessen von der Böschungsoberkante – einzuhalten.
2. Zu Gewässern, die in der Regel periodisch Wasser führen und überwiegend nur jahreszeitlich von Juni bis einschließlich September trocken fallen, ist der in der als Anlage 1 beigefügten Pflanzenschutzmittelliste indikationsspezifisch genannte Mindestabstand einzuhalten.

- 2.1 Der Mindestabstand kann auf 1 Meter reduziert werden, wenn
 - 2.1.1 die vorgenannten Gewässer zum Zeitpunkt der Mittelanwendung trocken gefallen oder gelegt worden sind oder
 - 2.1.2 die Mittelanwendung mit verlustmindernden Geräten erfolgt, deren Typen die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft im Bundesanzeiger im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ für den Verwendungsbereich Obstbau bekannt gemacht hat.
3. Zu Gewässern, die permanent Wasser führen,
 - ist ein Mindestabstand von 5 Metern einzuhalten.
 - Die Pflanzenschutzmittel dürfen auf die gewässernächste Baumreihe nur in vom Gewässer weggerichteter Spritz-/Sprührichtung ausschließlich mit Luftinjektor-Flachstrahldüsen ausgebracht werden, wozu die Befahrbarkeit des Randstreifens zwischen Gewässer und erster Baumreihe möglich sein muss.
 - Bei Axialgebläse-Sprühgeräten ist der Luftaustrittskanal auf der Gewässerseite abzudecken.
4. Die Pflanzenschutzmittelanwendung mit Spritz- und Sprühgeräten darf in Apfelanlagen bis zum 15. Juli nur mit verlustmindernden Luftinjektor-Flachstrahldüsen erfolgen.
5. Die Pflanzenschutzmittelanwendungen dürfen nur von Personen durchgeführt werden, die die persönlichen und sachlichen Anforderungen des §10 PflSchG erfüllen. Der Betriebsleiter ist zur Vorlage der Sachkundenachweise seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet .
6. Veränderungen im Zulassungstand von Pflanzenschutzmitteln, Aufbrauchfristen und Anwendungsverbote können zu Einschränkungen der in Anlage 1 aufgeführten Mittel führen. Diesbezügliche amtliche Bekanntmachungen sind zu beachten.
7. Über sämtliche Mittelanwendungen ist ein Spritz-/Sprühtagebuch entsprechend Anlage 2 zu führen, in dem mindestens Datum, Mittel und Mittelaufwand, Bezeichnung der Bewirtschaftungseinheit oder des Flurstückes, Geräte- und Zerstäubertyp, Lufttemperatur, Windrichtung und Windgeschwindigkeit, Name des Anwenders sowie Gewässerart und Wasserführungsgrad festzuhalten sind. Die Aufzeichnungen sind zehn Jahre aufzubewahren und auf Verlangen der Genehmigungsbehörde auszuhändigen.
8. Die Vorgaben der Anlage 1 zur zugelassenen Indikation (d.h. Kultur und Schadorganismus) sowie zur maximalen Anzahl der Behandlungen sind einzuhalten. Darüber hinaus müssen die Gebrauchsanleitungen der verwendeten Pflanzenschutzmittel und die Grundsätze der „Guten fachlichen Praxis“ im Pflanzenschutz – insbesondere im Hinblick auf die Witterungsbedingungen – berücksichtigt werden.
9. In begründeten Einzelfällen ist befristet bis zum 31.12.2012 auf Antrag nach Maßgabe der Anlage 3 zu verfahren.

Verstöße gegen vorstehende Anordnungen können gemäß §40 Abs.1 Ziffer2a PflSchG als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 50.000 € geahndet werden.

Die sofortige Vollziehung dieser Allgemeinverfügung wird angeordnet.

Die Allgemeinverfügung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Begründung:

Zuständig für die Durchführung des Pflanzenschutzgesetzes in der jeweils geltenden Fassung und der darauf gestützten Rechtsverordnungen ist, soweit in der Zuständigkeitsanordnung vom 21. November 2000 (Amtl. Anzeiger vom 29.11.2000 S. 4002) nichts anderes bestimmt ist, die Behörde für Wirtschaft und Arbeit.

Auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mitgeteilten Kriterien für die Ausweisung von Sondergebieten (Erlass des BML 313-3320-0/2 vom 08.03.2000), die von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) im Einvernehmen mit dem Umweltbundesamt festgelegt wurden, kann der Einsatz von bestimmten, von der zuständigen Behörde und der BBA im Einvernehmen mit dem Umweltbundesamt festgelegten Pflanzenschutzmitteln von einer Genehmigung mit Auflagen abhängig gemacht werden.

Das Hamburger Obstbaugesamt bildet zusammen mit dem Alten Land als Kerngebiet des Obstbau an der Niederelbe die aus raumordnerischer Sicht unverzichtbare typische Landschaft. Der Obstbau bietet auf insgesamt rund 10.000 ha Fläche den seit Jahrhunderten ansässigen, jetzt 1000 Obstbaubetrieben ihre Existenzgrundlage. Auf Hamburger Staatsgebiet befinden sich ca 200 Betriebe mit einer obstbaulich genutzten Fläche von ca 1.400 ha . Hohe, den Verbraucherwünschen entsprechende Obstqualität setzt im Rahmen des integrierten Obstbaus die gezielte Anwendung von Pflanzenschutzmitteln voraus.

Mit der Allgemeinverfügung und ihrer konsequenten Umsetzung wird das Ziel verfolgt, dass die Umweltziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie für die Gewässer im Sondergebiet eingehalten werden können .

Berücksichtigt werden dabei das Erholungspotential der Wasserorganismen nach zeitlich begrenzter Anwendung der Pflanzenschutzmittel, der Verdünnungseffekt durch den natürlichen und gesteuerten Wasseraustausch sowie die häufig größere Gewässertiefe und -breite als bei der Berechnung der Standardabstände auf der Basis von Laborwerten zugrunde gelegt. Um die Auswirkungen der angeordneten Maßnahmen auf die Gewässer im Alten Land zu erfassen, wird ein Monitoringprogramm durchgeführt.

Die Anzahl der Pflanzenschutzmittel ist auf das unabdingbare Maß reduziert worden und in den Fällen, wo es möglich war, auf die beschränkt, die vergleichsweise geringe Gewässerabstandsauflagen haben.

Die Bestimmungen dieser Allgemeinverfügung verfolgen das Ziel, Gefahren durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, insbesondere für den Naturhaushalt und

die dazugehörigen Oberflächengewässer, zu mindern und das Grabensystem weitgehend zu erhalten .

Die hohe Gewässerdichte in der Region führt dazu, dass auch die im Sondergebiet geltenden Abstandsauflagen zu Gewässern in begründeten Einzelfällen nicht eingehalten werden können. In diesen Einzelfällen kann nach Maßgabe der nach Anlage 3 zu treffenden Entscheidungen verfahren werden. Diese Vorgehensweise ist angemessen, um den Besonderheiten der Flächenstruktur Rechnung zu tragen. Die Obstanlagen auf diesen Anbauflächen sind mit dem typischen Grabensystem landschaftsprägend. Sie müssen jedoch zugunsten der Einhaltung der Maßgaben der Allgemeinverfügung geändert werden. Da diese notwendigen wasserbau- und anbautechnischen Veränderungsmaßnahmen finanziell aufwändig sind, ist ein Übergangszeitraum für die Anpassung einzuräumen. Die Umstellung der Obstanlagen ist darüber hinaus mit Ertragseinbußen verbunden und orientiert sich zeitlich an der regional üblichen Anlagennutzungsdauer. Um diesen zeitlichen Anforderungen zu entsprechen, wird ein Flächenentwicklungsplan von jedem einzelnen betroffenen Betrieb gefordert. Der Flächenentwicklungsplan setzt inhaltlich und zeitlich ein für die Obstbauern fixes Datum. Bis zum Ablauf dieser Frist müssen die wasserbau- und kulturtechnischen Anpassungen der Obstanlagen vorgenommen sein.

Insofern ist das eingeräumte Übergangsgenehmigungsverfahren erforderlich, denn auf einzelnen Nutzflächen kann zur Zeit nicht zwischen den Beetgräben und den ersten Baumreihen gefahren und vom Gewässer weggerichtet appliziert werden.

Die Anordnung der sofortigen Vollziehung beruht auf § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (BGBl. I. 1991, S. 686) in der derzeit gültigen Fassung. Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln soll im Alten Land bereits ab der Vegetationsperiode 2002 nach den hier angeordneten Maßnahmen erfolgen. Die sofortige Vollziehung rechtfertigt sich einerseits mit den Interessen der Obstbauern, deren wirtschaftliche Existenzgrundlage zu erhalten ist, und andererseits mit dem notwendigen Schutz der Gewässer und der Kulturlandschaft, deren Reinhaltung und deren charakteristisches Landschaftsbild zu erhalten ist.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg einzulegen.

gez. Dr. R. Wujciak
Leiter der Abt. Landwirtschaft der
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Änderung der Anlage 1 - Teil A und B - der Allgemeinverfügung der Behörde für Wirtschaft und Arbeit zur eingeschränkten Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Obstbau im Hamburger Teil des Alten Landes vom 09. Oktober 2002

Hamburg, den 09. Juni 2004

gez. Dr.R. Wujciak, Leiter der Abteilung Landwirtschaft und Forsten

Anlage 1 - Teil A

Änderung der Zulassungsfristen der nachstehenden Pflanzenschutzmittel im laufenden Jahr durch das BVL sind zu beachten (Hinweise durch die Beratung)

Kultur	Schadorganismen	Pflanzenschutzmittel	Zul.-Nr.	Wirk.-bereich	max. Anzahl Anwendungen je Befall o. Vegetationsperiode	Genehmigter Mindestabstand zu Gewässern in m	Zulassungs-ende***
Kernobst	Schorf	Scala	4225	F	1	2	31.12.2006
Kernobst	Schorf	Delan SC 750**	3773	F	3 (NZ123)	2	31.12.2002
Kernobst	Schorf, Echter Mehltau	Discus	4331	F	4 je Vp.	1,5	31.12.2006
Kernobst	Obstbaumkrebs, Kragenfäule, Schorf	Funguran	0723	F	4 je Vp.	5	30.12.2004
Kernobst	Schorf	Malvin	0983	F	13	5	31.12.2008
Kernobst	Schorf	Polyram WG	3986	F	4 (NZ124)	3	30.06.2004
Kernobst	Schorf	Chorus	4411	F	4	5	31.12.2007
Kernobst	Echter Mehltau, Schorf mit befalls-mindernder Wirkung gegen Spinnmilben	Kumulus WG, Netzschwefel Stulln, Thiovit Jet	2273 0006 0498	F	14	2	alle 30.06.04
Kernobst	Schorf, Echter Mehltau	Vision	4323	F	5 je Vp.	3	31.12.2011
Kernobst	Obstbaumkrebs	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	3	5	beide 31.12.02
Kernobst	Kragenfäule	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	5	beide 31.12.02
Kernobst	Monilia Spitzendürre, Monilia fructigena	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	5	beide 31.12.02
Kernobst	Schorf, Pilzliche Lagerfäulen	Euparen M WG	3963	F	4 je Vp.	5	31.12.2007
Kernobst	Schorf, Echter Mehltau, Pilzliche Lagerfäulen	Flint	4657	F	3 je Vp.	3	14.08.2004
Kernobst	Schorf, Pilzliche Lagerfäulen	Merpan 80 WDG	4591	F	4 je Vp.	5	31.12.2011
Kernobst	Schorf	Systhane 20 EW	4591	F	3	1	31.12.2011
Kernobst	Feuerbrand	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F (B)	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	5	beide 31.12.02
Kernobst	Sägewespen, saugende Insekten	Metasystox R	1405	I	1	1	30.06.2004

Kernobst	Apfelwickler, Schalenwickler	Mimic	4270	I	Apfelw. 3 Schalenw. 2	4	31.12.2008
Kernobst	Blattläuse	Pirimor-Granulat	2470	I	3 je Vp.	3	31.12.2014
Kernobst	freifressende Schmetterlingsraupen	XenTari	4426	I	2 je Vp.	1	31.12.2008
Kernobst	Blutlaus, Blattlaus	Calypso	4714	I	2 je Vp.	2*	11.04.2005
Kernobst	Fruchtschalenwickler	Insegar	3855	I	3 je Vp.	5	31.12.2005
Kernobst	Spinnmilben	Kiron	4138	A	1 je Vp.	4	31.12.2005
Kernobst, ausgen. Apfel	einjähr. zweikeimblättrige Unkräuter	Flexidor	3673	H	1 je Vp.	1	31.12.2007
Kernobst	einjähr. ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Cumatol WG****	4272	H	1 je Vp.	1	31.12.2008
Kernobst, ab 1. Standjahr	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Basta**	3570	H	2 je Vp.	1	31.12.2002
Kernobst, ab Pflanzjahr	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Glyosat-haltige Präparate wie z.B. Roundup, Glyphos, Glyper	2389 4162 4378	H	1 je Vp.	1	Roundup: 31.05.04 Glyphos: 31.12.06 Glyper: 31.12.07
Äpfel	Echter Mehltau	Omnex	3852	F	12	1	31.12.2003
Äpfel	Echter Mehltau	Systhane 20 EW	4591	F	3	1	31.12.2011
Äpfel	Obstbaumkrebs (n. Ernte)	Malvin	0983	F	3	5	31.12.2008
Äpfel	Förderung der Blütenbildung	Flordimex 420	4035	W	2 je Vp.	1	31.12.2004
Äpfel	Beißende und saugende Insekten, Apfelwickler	Bulldock**	3977	I	1	5	31.12.2002
Äpfel nach der Blüte	Blattläuse, Blutlaus, Miniermotten	Confidor WG 70	4185	I	1	5	31.12.2004
Apfel	Spinnmilben	Micula	3743	I	1 je Vp.	5	31.12.2012
Äpfel	Spinnmilben	Masai	4176	A	2	4	31.12.2005
Äpfel	Apfelrostmilbe	Kiron	4138	A	1 je Vp.	4	31.12.2005
Birnen	Birnenblattsauger	Mitac**	3302	A	2 je Vp.	5	bis Widerruf
Birnen	Gallmilben	Kiron	4138	A	1 je Vp.	4	31.12.2005
Steinobst	Ast- und Baumsterben (Valsa leucostoma), Schrotschuss	Funguran	0723	F	4 je Vp.	5	30.12.2004
Steinobst	Ast- und Baumsterben (Valsa leucostoma), Schrotschuss	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	5	beide 31.12.02
Steinobst	Monilia Spitzendürre, Monilia fructigena	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	5	beide 31.12.02
Steinobst	freifressende Schmetterlingsraupen, Eulenarten	XenTari	4426	I	2 je Vp.	1	31.12.2008

Steinobst	einjähr. zweikeimblättrige Unkräuter	Flexidor	3673	H	1 je Vp.	1	31.12.2007
Steinobst, ab 1. Standjahr	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Basta**	3570	H	2 je Vp.	1	31.12.2002
Kirschen	Sprühfleckenkrankheit	Delan SC 750**	3773	F	3 (NZ123)	2	31.12.2002
Kirschen	Schrotschuss, Blattbräune	Delan SC 750**	3773	F	3 (NZ123)	2	31.12.2002
Kirschen	Blattbräune	Euparen M WG	3963	F	3 je Vp.	5	31.12.2007
Kirschen	Monilia-Spitzendürre	Systhane 20 EW	4591	F	3 je Vp.	1	31.12.2011
Kirschen	Botrytis cinerea, Monilia-Fruchtfäule, Monilia-Spitzendürre	Teldor	4533	F	3 je Vp.	3	31.12.2011
Kirschen	Blattläuse	Pirimor-Granulat	2470	I	2 je Vp.	3	31.12.2014
Kirschen	Gespinstmotten	Adimethoat 40 EC, Danadim	4190	I	1	3	beide 31.12.04
Sauerkirschen	Blattläuse	Calypso	4714	I	2 je Vp.	2*	11.04.2005
Süßkirschen	freifressende Schmetterlingsraupen	Mimic	4270	I	2 je Vp.	5	31.12.2008
Pflaumen	Rost	Polyram WG	3986	F	4 (NZ124)	3	30.06.2004
Pflaumen	Monilia-Spitzendürre, Monilia-Fruchtfäule	Teldor	4533	F	3 je Vp.	3	31.12.2011
Pflaumen	Narren- oder Taschenkrankheit	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	5	beide 31.12.02
Pflaumen	Monilia-Spitzendürre, Monilia fructigena, Schrotschuss, Pflaumenrost, Fleischfleckenkrankheit	Systhane 20 EW	4591	F	5 je Vp.	1	31.12.2011
Pflaumen	Sägewespen, saugende Insekten	Metasystox R	1405	I	1	1	30.06.2004
Pflaumen	freifressende Schmetterlingsraupen	Mimic	4270	I	2 je Vp.	5	31.12.2008
Pflaumen	Pflaumenwickler	Insegar	3855	I	2 je Vp.	5	31.12.2005
Pflaumen	Blattläuse	Pirimor-Granulat	2470	I	2 je Vp.	3	31.12.2014
Pflaumen	Spinnmilben	Kiron	4138	A	1 je Vp.	4	31.12.2005
Pflaumen	Gallmilben	Kiron	4138	A	1 je Vp.	4	31.12.2005
Erdbeeren	Rote Wurzelfäule (Phytophthora fragariae)	Aliette WG	3099	F	1	1	30.06.2004
	Rhizomfäule (Phytophthora cactorum)				1	1	
Erdbeeren (Tauchbehandlung)	Rhizomfäule (Phytophthora cactorum)	Aliette WG	3099	F	1	1	30.06.2004
Erdbeeren	Rotfleckenkrankheit, Weißfleckenkrankheit	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	1	beide 31.12.02
Erdbeeren	Echten Mehltau	Discus	4331	F	3 je Vp.	1,5	31.12.2006

Erdbeeren	Botrytis cinerea	Euparen M WG	3963	F	3 je Vp.	2	31.12.2007
Erdbeeren	Colletotrichum	Euparen M WG	3963	F	5 je Vp.	2	31.12.2007
Erdbeeren	Botrytis cinerea	Scala	4225	F	1	1	31.12.2006
Erdbeeren	Rotfleckenkrankheit, Weißfleckenkrankheit	Funguran	0723	F	2 je Vp.	2	30.12.2004
Erdbeeren	Botrytis cinerea	Teldor	4533	F	3 je Vp.	1	31.12.2011
Erdbeeren	Mehltau	Systhane 6 W	3865	F	6	1	31.12.2004
Erdbeeren	Mehltau	Systhane 20 EW	4591	F	6 je Vp.	1	31.12.2011
Erdbeeren	Colletotrichum	Ortiva	4560	F	2 je Vp.	2	31.12.2009
Erdbeeren	Botrytis	Switch	4419	F	3 je Vp.	1	31.12.2012
Erdbeeren	beißende und saugende Insekten, ausg. Erdbeerblütenstecher	Karate mit Zeontechnologie	4675	I	1 je Vp.	1,5	31.12.2011
Erdbeeren	saugende Insekten	Metasystox R	1405	I	1	1	30.06.2004
Erdbeeren (Vermehrung)	freifressende Schmetterlingsraupen	Mimic	4270	I	2 je Vp.	2	31.12.2008
Erdbeeren (Vermehrung)	Spinnmilben, Erdbeermilben	Mitac**	3302	A	2 je Vp.	2	bis Widerruf
Erdbeeren	Spinnmilben, Erdbeermilben	Vertimec	3704	A	2	2	31.12.2013
Erdbeeren	Spinnmilben, Erdbeermilben	Kiron	4138	A	1 je Vp.	4	31.12.2005
Erdbeeren	Abtöten von Ausläufern	Basta**	3570	H	1 je Vp.	1	31.12.2002
Erdbeeren	einjährige, zweikeimblät- trige Unkräuter (nach dem Pflanzen, vor der Blüte)	Rubenal ES**	0116	H	1 je Vp.	1	31.12.2003
Erdbeeren	Einkeimblättrige Unkräuter, ausgenommen Einjährige Risppe und Quecke	Fusilade ME	4136	H	2 je Vp.	1	31.12.2004
Erdbeeren	Einkeimblättrige Unkräuter	Fusilade MAX	4847	H	1 je Vp.	1	31.12.2011
Erdbeeren	einjähr. zweikeimblät- trige Unkräuter	Flexidor	3673	H	1 je Vp.	1	31.12.2007
Erdbeeren	Acker-Hundskamille, Kamille-Arten, Acker- Kratzdistel	Lontrel 100	3488	H	1 je Vp.	1*	30.06.2004
Beerenobst, ausgenommen Erdbeeren	Botrytis cinerea	Teldor	4533	F	4 je Vp.	2	31.12.2011
Beerenobst, ausgenommen Erdbeeren	Schildlaus-Arten	Para-Sommer	0526	I	1 (NZ 121)	5	30.06.2004
Himbeerartiges Beerenobst	Spinnmilben, Gallmilben	Masai	4176	A	1 je Vp.	1,5*	31.12.2005
Himbeerartiges Beerenobst	Spinnmilben, Gallmilben	Kiron	4138	A	1 je Vp.	4	31.12.2005
Himbeerartiges Beerenobst	einjähr. zweikeimblät- trige Unkräuter	Flexidor	3673	H	1 je Vp.	1	31.12.2007

Himbeerartiges Beerenobst	einjähr. einkeimblättrige Unkräuter, Gemeine Quecke	Fusilade MAX	4847	H	1 je Vp.	1	31.12.2011
Himbeeren	Rutensterben, Botrytis cinerea	Euparen M WG	3963	F	5 je Vp.	1,5*	31.12.2007
Himbeeren	Himbeerrost, Rutensterben	Flint	4657	F	3 je Vp.	1,5	14.08.2004
Himbeeren	Rutensterben	Malvin	0983	F	2	5	31.12.2008
Himbeeren	Rutensterben	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	2	beide 31.12.02
Himbeere	Himbeerrost	Folicur EM	3934	F	3 je Vp.	2	31.12.2008
Himbeeren	Blattläuse	Pirimor-Granulat	2470	I	2 je Vp.	1,5	31.12.2014
Himbeeren bis 15 cm Schosserhöhe	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Basta**	3570	H	1 je Vp.	1	31.12.2002
Himbeeren, Brombeeren	Himbeerkäfer (Byturus urbanus)	Karate mit Zeontechnologie	4675	I	1 je Vp.	3	31.12.2011
Brombeeren	Rankenkrankheit, Botrytis cinerea	Euparen M WG	3963	F	4 je Vp.	1,5*	31.12.2007
Brombeeren	Brombeerrost, Rankenkrankheit	Flint	4657	F	3 je Vp.	1,5	14.08.2004
Brombeeren	Rankenkrankheit	Malvin	0983	F	2	5	31.12.2008
Brombeeren	Rankenkrankheit	Cuprozin WP**, Funguran-OH**	3840	F	max. 6,7 kg/ha*a (VA248)	2	beide 31.12.02
Brombeere	Brombeerrost	Folicur EM	3934	F	3 je Vp.	2	31.12.2008
Brombeeren	Blattläuse	Pirimor-Granulat	2470	I	2 je Vp.	1,5	31.12.2014
Brombeeren	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Basta**	3570	H	1 je Vp.	1	31.12.2002
Johannisbeerartiges Beerenobst	Botrytis, Colletotrichum	Folicur EM	3934	F	3 je Vp.	2	31.12.2008
Johannisbeerartiges Beerenobst	Echte Mehltaupilze	Fortress 250	4966	F	3 je Vp.	2	03.03.2006
Johannisbeerartiges Beerenobst	Blattläuse	Pirimor-Granulat	2470	I	2 je Vp.	1,5	31.12.2014
Johannisbeerartiges Beerenobst	Spinnmilben	Masai	4176	A	1 je Vp.	1,5*	31.12.2005
Johannisbeerartiges Beerenobst	Spinnmilben	Kiron	4138	A	1 je Vp.	4	31.12.2005
Johannisbeerartiges Beerenobst	einjähr. zweikeimblättrige Unkräuter	Flexidor	3673	H	1 je Vp.	1	31.12.2007
Johannisbeerartiges Beerenobst	einjähr. einkeimblättrige Unkräuter, Gemeine Quecke	Fusilade MAX	4847	H	1 je Vp.	1	31.12.2011
Johannisbeeren	Botrytis, Colletotrichum	Euparen M WG	3963	F	5 je Vp.	1,5*	31.12.2007
Johannisbeeren	Amerikanischer Mehltau	Flint	4657	F	3 je Vp.	1,5	14.08.2004
Johannisbeeren	Echter Mehltau, Colletotrichum	Discus	4331	F	3 je Vp.	1	31.12.2006
Rote, Schwarze Johannisbeeren	Säulenrost	Polyram WG	3986	F	4 (NZ124)	3	30.06.2004
Johannisbeeren	Echter Mehltau, Blattfallkrankheit	Folicur EM	3934	F	3 je Vp.	2	31.12.2008
Rote, Schwarze Johannisbeeren	Säulenrost	Euparen M WG	3963	F	5 je Vp.	1,5*	31.12.2007

Rote, Schwarze Johannisbeeren	Säulenrost	Folicur EM	3934	F	3 je Vp.	2	31.12.2008
Johannisbeeren	beißende u. saugende Insekten	Karate mit Zeontechnologie	4675	I	1 je Vp.	2	31.12.2011
Johannisbeeren	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Basta**	3570	H	1 je Vp.	1	31.12.2002
Stachelbeeren	Blattfallkrankheit	Euparen M WG	3963	F	4 je Vp.	1,5*	31.12.2007
Stachelbeeren	Amerikan. Mehltau	Flint	4657	F	3 je Vp.	1,5	14.08.2004
Stachelbeeren	Amerikanischer Mehltau, Blattfallkrankheit	Folicur EM	3934	F	3 je Vp.	2	31.12.2008
Stachelbeeren	Echter Mehltau, Colletotrichum	Discus	4331	F	3 je Vp.	1	31.12.2006
Stachelbeeren	saugende und beißende Insekten	Karate mit Zeontechnologie	4675	I	1 je Vp.	2	31.12.2011
Stachelbeeren	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Basta**	3570	H	1 je Vp.	1	31.12.2002
Heidelbeeren	Botrytis, Colletotrichum	Euparen M WG	3963	F	5 je Vp.	1,5*	31.12.2007
Heidelbeeren	Triebsterben	Malvin	0983	F	2	5	31.12.2008
Heidelbeeren	Beißende und saugende Insekten, Gallmücken	Karate mit Zeontechnologie	4675	I	1 je Vp.	3	31.12.2011
Heidelbeeren	Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Basta**	3570	H	1 je Vp.	1	31.12.2002

* nur mit verlustmindernden Geräten

** Zulassung abgelaufen, 2-jähr. Aufbrauchfrist oder bis Widerruf

*** vorbehaltlich möglicher Änderungen durch das BVL

****NS647: Anwendung ausschließlich mit Geräten, die mit Spritzschirm ausgestattet sind.

NZ 121: In den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten (Sondergebiete) Anwendung des Mittels nicht mehr als einmal jährlich auf derselben Fläche.

NZ 123: In den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten (Sondergebiete) Anwendung des Mittels nicht mehr als dreimal jährlich auf derselben Fläche.

NZ 124: In den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten (Sondergebiete) Anwendung des Mittels nicht mehr als viermal jährlich auf derselben Fläche.

Vp. = Vegetationsperiode

A = Akarizid

I = Insektizid

F = Fungizid

(B) = (Bakterizid)

W = Wachstumsregler

Anlage 2

Spritz- und Sprühtagebuch

über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Rahmen der Allgemeinverfügung
der Behörde für Wirtschaft und Arbeit vom 9.10. 2002

Betriebsinhaber: _____ Straße/Nr.: _____ PLZ/Wohnort: _____

lfd. Nr.	Name des Anwen- ders	Datum/ Uhrzeit	Parzel- le/Flur- stück	Kultur/ Sorte	Präparat u. Auf- wand kg/ha oder l/ha	Geräte-/ Zerstäu- bertyp	Gewässer- art/Wasser- führungs- grad	Luft- tempe- ratur °C	Windge- schwin- digkeit m/s	Wind- richtung Grad	Wind- schutz- pflanzung ja/nein	Bemer- kun- gen

Anlage 3

Verfahren bei Fungizid-, Insektizid- und Akarizidanwendungen von Obstanlagen, die an gelegentlich oder periodisch wasserführende Gräben grenzen

Soweit an gelegentlich oder periodisch wasserführenden Gräben auch durch technische Maßnahmen eine Abtrift nicht vermieden werden kann, können von der Allgemeinverfügung abweichende Pflanzenschutzmaßnahmen bis zur Neuanpflanzung und Neustrukturierung, längstens jedoch bis zum 31.12.2012 auf Antrag genehmigt werden (PflSchG § 6 Abs. 3). Dies gilt nicht für Herbizidanwendungen. Genehmigungsvoraussetzung ist ein Flächenentwicklungsplan des die jeweilige Anlage bewirtschaftenden Betriebes, der die Anpassung der Pflanzungen und der Grabenführung an die Anforderungen der Allgemeinverfügung in einem Zeitraum von 10 Jahren vorsieht.

Die nach dem Flächenentwicklungsplan nach Anlage 4 für den Obstbaubetrieb ausgewiesenen Umstrukturierungsmaßnahmen sind unverzüglich durchzuführen und spätestens zum 31.12.2012 abzuschließen. Der Flächenentwicklungsplan ist der BWA spätestens bis zum 31.12.2002 vorzulegen.

Auf Flächen, auf denen nach dem 01.01.2001 zu dicht an die Gewässer gepflanzt worden ist, sind von der Allgemeinverfügung abweichende Pflanzenschutzmaßnahmen nicht genehmigungsfähig.

Anlage 4 zur Allgemeinverfügung v. 9.10.2002
 Flächenentwicklungsplan für den Obstbaubetrieb

Name: Vorname:

Straße/Nr.: PLZ/Wohnort:

Tel.: Fax:

In meinem/unserem Obstbaubetrieb befinden sich gelegentlich oder periodisch was-
 serführende Gräben mit direkt angrenzenden Obstbepflanzungen (Abstand weniger
 als 1,50m von der ersten Baumreihe zur Böschungsoberkante)

in einer Gesamtlänge vonm.

Alle betroffenen Flächenteile des Betriebes, die nach dem 31.12.2002 weiter als
 Obstanlage bewirtschaftet werden sollen, werden bis zum 31.12.2012 durch Umstel-
 lungsmaßnahmen so hergerichtet, dass überall ein Mindestabstand von 1,50 m von
 der ersten Baumreihe bis zur Böschungsoberkante gelegentlich oder periodisch was-
 serführender Gräben eingehalten wird.

Betroffen sind die Flurstücke (bitte Gemarkung, Flur und Flurnummer angeben):

.....

 (gegebenenfalls als Anlage beifügen)

Im Rahmen der betrieblichen Rodungen und Neuanpflanzungen werden voraussicht-
 lich Teilabschnitte der betroffenen Gräben entsprechend nachfolgender Darstellung
 durch Anpassungsmaßnahmen vor Ablauf der Übergangsregelung entlastet. Ich ver-
 pflichte mich, der zuständigen Behörde in den Jahren 2004, 2008 und 2012 über die
 Ausführung der von mir geplanten Anpassungsmaßnahmen durch Angabe der ent-
 sprechend angepassten Grabenlänge zu berichten.

Jahr	Planung ¹⁾		Ausführung ²⁾
	lfd. m Graben	Summe lfd. m Graben	Summe lfd. m Graben
2002			
2003			
2004			
2005			
2006			
2007			
2008			
2009			
2010			
2011			
2012			

1) bitte sofort eintragen

2) wird jeweils nach Meldung ergänzt

.....

Ort

Datum

Unterschrift